

[www.endlich-durchblick.de](http://www.endlich-durchblick.de)

[www.schnell-durchblicken.de](http://www.schnell-durchblicken.de)

Wolken schieben ...  
... bringt Durchblick

Thema: "Durch diese hohle Gasse muss er kommen"  
Analyse von Tells Monolog (Wilhelm Tell: 4,3)

Tipps: Doku, Pause und u Support

## Das Problem:

S. 1

1. Das Besondere an einem Monolog
2. Die "Vorgeschichte"
3. Analyse des Monologs
4. Bedeutung für das ganze Drama

## Unsere Lösung:

1. Monolog zeigt das, was sich im Inneren einer Dramenfigur ~~sich~~ abspielt  
entspricht dem "Inneren Monolog" in Erzählungen oder Romanen, nur geordneter  
Komische Situation - Figur spricht laut vor Publikum, ggf. "beiseit"
2. "Vorgeschichte": Nicht: "Was vorher geschah", siehe nächste Seite
3. Ebenso Analyse und Bedeutung für das ganze Drama - auf den nächsten Seiten

Wilhelm Tell: IV. Akt, 3. Szene  
 Tells Monolog:  
 Klärung der "Vorgeschichte": Konflikt

**Interplot/  
Wende**

I. Akt  
 Verfolgung + Rettung  
 Zusammenschluss?  
 Zwingburg + Hut  
 Das erste Bündnis

II. Akt  
 Uneinigkeit  
 Rüti-Schwur

III. Akt  
 Tell → Altdorf  
 Getra gewinnt Ruderz  
 Appfelschuss → Verhaftung

IV. Akt  
 Flucht Tells  
 (mit Ankündigung)  
 Vermächtnis Altdorf  
 → Ruderz macht mit  
 Tell lautet ferner auf

Ankündigung  
 Vorbereitung  
 der Durchführung

noch halbherzig

Wende

Grundkonflikt  
 Wie soll man mit Unterdrückung umgehen?

Dritte Szene

Die hohle Gasse bei Küssnacht. Man steigt von hinten zwischen Felsen herunter und die Wanderer werden, ehe sie auf der Szene erscheinen, schon von der Höhe gesehen. Felsen umschließen die ganze Szene, auf einem der vordersten ist ein Vorsprung mit Gesträuch bewachsen.

} Enge Stelle mit Versteck

Tell tritt auf mit der Armbrust:

Durch diese hohle Gasse muss er kommen, Es führt kein anderer Weg nach Küssnacht – Hier Vollend ich's – Die Gelegenheit ist günstig. Dort der Holunderstrauch verbirgt mich ihm, Von dort herab kann ihn mein Pfeil erlangen, Des Weges Enge wehret den Verfolgern. Mach deine Rechnung mit dem Himmel Vogt, Fort musst du, deine Uhr ist abgelaufen.

= Rache! Strafe?

Ziel: Tod des Vogts

Ich lebte still und harmlos – Das Geschoss War auf des Waldes Tiere nur gerichtet, Meine Gedanken waren rein von Mord – Du hast aus meinem Frieden mich herausgeschreckt, in gärend Drachengift hast du Die Milch der frommen Denkart mir verwandelt, Zum Ungeheuren hast du mich gewöhnt – Wer sich des Kindes Haupt zum Ziele setzte, Der kann auch treffen in das Herz des Feinds.

} Rechtfertigung  
 Vogt = Ursache für  
das "Ungeheure"  
 Teil 1: Apfelschuss  
 Teil 2: Armbrustschuss

Die armen Kindlein, die unschuldigen,  
 Das treue Weib muss ich vor deiner Wut  
 Beschützen, Landvogt – Da, als ich den Bogenstrang  
 Anzog – als mir die Hand erzitterte –  
 Als du mit grausam teuflischer Lust  
 Mich zwangst, aufs Haupt des Kindes anzulegen –  
 Als ich ohnmächtig flehend rang vor dir,  
 Damals gelobt ich mir in meinem Innern  
 Mit furchtbarem Eidschwur, den nur Gott gehört,  
 Dass meines nächsten Schusses erstes Ziel  
 Dein Herz sein sollte – Was ich mir gelobt  
 In jenes Augenblickes Höllqualen,  
 Ist eine heil'ge Schuld, ich will sie zahlen.

Du bist mein Herr und meines Kaisers Vogt,  
 Doch nicht der Kaiser hätte sich erlaubt  
 Was du – Er sandte dich in diese Lande,  
 Um Recht zu sprechen – strenges, denn er zürnet –  
 Doch nicht um mit der mörderischen Lust  
 Dich jedes Greuels straflos zu erfrechen,  
 Es lebt ein Gott zu strafen und zu rächen.

Lebhaftigkeit 2:  
Abwendung weitere Gefahren

Rückblick:  
 „Teuflische Lust“  
 → „furchtbarer Eidschwur“  
 (Teufel – Gott)

klärung:  
obrigkeit – gute  
schlechte  
 Recht auf selbsthilfe  
 (Toll = Gott?)

Komm du hervor, du Bringer bitterer Schmerzen,  
 Mein teures Kleinod jetzt, mein höchster Schatz –  
 Ein Ziel will ich dir geben, das bis jetzt  
 Der frommen Bitte undurchdringlich war –  
 Doch dir soll es nicht widerstehn – Und du  
 Vertraute Bogensehne, die so oft  
 Mir treu gedient hat in der Freude Spielen,  
Verlass mich nicht im fürchterlichen Ernst.  
 Nur jetzt noch halte fest du treuer Strang,  
 Der mir so oft den herben Pfeil beflügelt –  
 Entränn er jetzo kraftlos meinen Händen,  
 Ich habe keinen zweiten zu versenden.

=> Arumblick (wie ein Freund)

Bitte um das Gelingen  
der Tat = nur ein Wunsch!

Wanderer gehen über die Szene.

Auf dieser Bank von Stein will ich mich setzen,  
 Dem Wanderer zur kurzen Ruh bereitet –  
 Denn hier ist keine Heimat – Jeder treibt  
Sich an dem andern rasch und fremd vorüber,  
 Und fraget nicht nach seinem Schmerz – Hier geht  
 Der sorgenvolle Kaufmann und der leicht  
 Geschürzte Pilger – der andächt'ge Mönch,  
 Der düstre Räuber und der heitre Spielmann,  
 Der Säumer mit dem schwer beladenen Ross,  
 Der ferne herkommt von der Menschen Ländern,  
 Denn jede Strasse führt ans End der Welt.  
 Sie alle ziehen ihres Weges fort  
An ihr Geschäft – und meines ist der Mord!

Verzögerung - Warten  
 → Gedanken über die  
Menschen und sein  
Verhältnis zu ihnen

Setzt sich.

Sonst wenn der Vater auszog, liebe Kinder,  
 Da war ein Freuen, wenn er wiederkam,  
 Denn niemals kehrt' er heim, er bracht euch etwas,  
 War's eine schöne Alpenblume, war's  
 Ein seltner Vogel oder Ammonshorn,  
 Wie es der Wanderer findet auf den Bergen –  
 Jetzt geht er einem andern Weidwerk nach,  
 Am wilden Weg sitzt er mit Mordgedanken.  
 Des Feindes Leben ist's, worauf er lauert.  
 – Und doch an euch nur denkt er, lieben Kinder,  
 Auch jetzt – Euch zu verteid'gen, eure holde Unschuld  
 Zu schützen vor der Rache des Tyrannen  
 Will er zum Morde jetzt den Bogen spannen!

weitere Gedanken:  
 Wiederholung des  
 Motivs /  
 Selbst-Verteidigung

Steht auf.

Ich laure auf ein edles Wild – Lässt sich's  
 Der Jäger nicht verdrießen, tagelang  
 Umherzustreifen in des Winters Strenge,  
 Von Fels zu Fels den Wagesprung zu tun,  
 Hinanzuklimmen an den glatten Wänden,  
 Wo er sich anleimt mit dem eignen Blut,  
 – Um ein armselig Grattier zu erjagen.  
 Hier gilt es einen köstlicheren Preis,  
 Das Herz des Todfeinds, der mich will verderben.

Feind → „edles Wild“  
 („köstlicheren Preis“)  
 [edle – nicht der Feind  
 sondern die Tat]

Man hört von ferne eine heitre Musik, welche sich nähert.

Mein ganzes Leben lang hab' ich den Bogen  
Gehandhabt, mich geübt nach Schützenregel,  
Ich habe oft geschossen in das Schwarze,  
Und manchen schönen Preis mir heimgebracht  
Vom Freudenschießen – Aber heute will ich  
Den Meisterschuss tun und das Beste mir  
Im ganzen Umkreis des Gebirgs gewinnen.

= Kontrast!

→ Tell = einsam / erst

} Rückblick auf sein  
Jägerleben:

Admell = Höhepunkt

: wohl Rache + Sicherheit

Hum: Man sieht, wie Tell  
mit sich kämpft,  
aber die Ziele sind klar!

Frage: Kann Tell so Sicherheit erreichen?

→ Frage an den weiteren Verlauf des Stückes

# Bedeutung des Monolog für das ganze Drama

Zunehmende  
Einigkeit  
angesichts  
zunehmendes  
Gewalt:  
Höhe- / Wendepkt  
Apfelschuss

Hohle  
Fame:  
Rath +  
Abwehr  
(für die  
Zukunft)

Zusel - Heirat: Besta / Rudenz  
Freiheit auch für  
die Knechte  
Klämmy: Unterschied  
Toll - Pomicida  
Ermordung  
König H25recht  
Schließung des Burj  
Klamm Bestas



## Wie soll man mit Unterdrückung umgehen?

Auswertung  
Aussage  
Intention

- durch gegenseitige Hilfe
- durch Zusammenschluss
- durch Fähigkeit
- und Mut / Eigensinn
- und auch Glück

Monolog!

[www.schnell-durchblicken.de/kontakt/](http://www.schnell-durchblicken.de/kontakt/)

Wir helfen gerne weiter!

Einfach melden!

Auch Fragen bringen einen weiter  
- Anregungen und Tipps sowieso.

Kontaktformular

Name: \*

E-Mail-Adresse: \*

Nachricht: \*

*gerne!*

Danke!

*Auch für Aktualisierungen  
und die Korrektur  
möglicher Fehler*

[www.schnell-durchblicken.de](http://www.schnell-durchblicken.de)

und auch:

[www.endlich-durchblick.de](http://www.endlich-durchblick.de)

